

**Kalker Hauptstraße 247- 273**  
**51103 Köln**  
**Linke-BV8@stadt-koeln.de**

DIE LINKE. Fraktion in der BV Kalk Kalker Hauptstraße 247- 273; 51103 Köln

Frau  
Bezirksbürgermeisterin  
Claudia Greven-Thürmer

Frau  
Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Eingang bei der Bezirksbürgermeisterin: 13.01.2021

**AN/0086/2021**

### **Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	28.01.2021, TOP 7.4

### **Stadtbezirk Kalk lebenswerter gestalten durch Begrünung und Entsiegelung in den Stadtteilen - Merheim** **Antrag der Fraktion DIE LINKE. vom 13.01.2021**

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

lassen sie uns kurz, ohne diese ausführlich zu zitieren, auf die Beschlüsse, Anfragen und Mitteilungen mit den folgenden Vorlagennummern verweisen:

- **AN/0812/2019**  
Entsiegelung von Plätzen und Flächen im Stadtbezirk Kalk  
Gemeinsamer Antrag der Fraktion DIE LINKE. und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.06.2019
- **3670/2019 Anlage 1 Nr.8**  
Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramm 2019 - Bäume, Brunnen, Blumen und Gewässer im Stadtbezirk Kalk
- **AN/0331/2020**  
Entsiegelung von Plätzen und Flächen im Stadtbezirk Kalk  
Gemeinsame Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion DIE LINKE. vom 05.03.2020

- **AN/0011/2020**  
Entsiegelung und Begrünung der Verkehrsinseln im Bereich der Kreuzung Olpener Straße/Frankfurter Straße in Köln-Höhenberg  
Antrag der Fraktion DIE LINKE. vom 24.09.2019
- **2758/2020**  
Entsiegelung und Begrünung der Verkehrsinseln im Bereich der Kreuzung Olpener Straße/Frankfurter Straße in Köln-Höhenberg  
Mitteilung zum Beschluss der Bezirksvertretung Kalk am 23.01.2020, TOP 7.5

Indes gab es weder auf Basis der oben gelisteten Beschlüsse bisher eine erkennbare Tätigkeit aus der städtischen Verwaltung, noch eine Antwort auf die gestellten Fragen. Und wenn man guten Glaubens war, dass die Verwaltung eventuell zu beschäftigt sei oder überlastet, so war es die Mitteilung (Vorlagen-Nr. **2758/2020**) dieser Verwaltung, die zeigte, dass die städtische Verwaltung einfach Unwillens ist, die Entsiegelung im Bezirk Kalk voran zu bringen.

Nicht, wie beschlossen zur nächsten Sitzung aber doch nach bereits acht Monaten teilte die Verwaltung dem demokratischen Beschlussorgan Bezirksvertretung mit, dass sie keine weiteren Maßnahmen ergriffe, um die Verkehrsinseln an der Kreuzung Olpener Straße/Frankfurter Straße zu begrünen.

Das begründete sie lapidar damit, dass angeblich auf Grund der kleinen Flächen dort keine sinnvolle und nachhaltige Begrünung angelegt werden könne. Zudem sei wegen der minimalen Größe der Flächen der Pflegeaufwand zu groß. Auch geht sie einfach davon aus, dass eine „intensive Pflege“ nicht sicherzustellen sei und die Stellen in Kürze ungepflegt aussähen.

Daraus lässt sich eindeutig die Einstellung ablesen und erkennen, warum die erstgenannten Beschlüsse auch nicht umgesetzt und Fragen nicht beantwortet werden. Die städtische Verwaltung hat die Zeichen der Zeit einfach nicht erkannt. Noch immer herrscht dort die Vorstellung, dass jedes kleinste Stück Grün geschoren und gekürzt gehört und an natürlicher Entwicklung gehindert werden müsse, damit es ordentlich aussieht. Das ist die gleiche Einstellung, mit der Menschen Schottergärten vor und hinter ihren Häusern anlegen. Am liebsten würde sie alles betonieren, asphaltieren und plattieren und wenn es hochkommt, grün anstreichen. Wir haben also augenscheinlich ausführende oder eben nichtausführende Verwaltungsteile, die nach dem 50er Jahre Motto des Brutalismus denken „Das Dorf trägt Beton, weil es Stadt sein will“. Interessanterweise allerdings funktioniert die Unterhaltung und „intensive Pflege“ von Fuß- und Radwegen und Straßen auch nicht wirklich, wie diverse Stolperstellen und Schlaglöcher im Bezirk beweisen. Das lässt selbst plattierte und asphaltierte Flächen, wie es die Verwaltung nennt „ungepflegt aussehen“. (z.B. Baumaßnahme 49.504 Straßburger Platz 4-6; Instandsetzung der Platzfläche vor dem Wohnstift dauert bereits seit rund fünf Jahren)

Diese Einstellung teilen große Teile der Bevölkerung und der Politik ausdrücklich nicht. Daher werden wir weiter „Flächen des Grauens“ (angelehnt an die „Gärten des Grauens“) ausfindig machen und die Verwaltung zum Handeln auffordern.

Eine solche Fläche haben wir in der Steinwüste in der Hohensyburgstraße in Merheim im Auge. Nach eigenen Beobachtungen und nach Aussagen der Anwohnerinnen sind die dort eingerichteten Parkplätze immer oder doch die meiste Zeit frei und ungenutzt. Auch wenn

auf Grund des angrenzenden Friedhofs und der nahe gelegenen Merheimer Heide und den vielen Privatgärten auf den ersten Blick kein Mangel an Grün zu herrschen scheint, ist diese Sicht nicht korrekt. Jede Fläche, die nicht zwingend für eine menschliche Nutzung vorgesehen ist, muss der Natur zurückgegeben und ihr zur Verfügung gestellt werden. So wie es beim Essen auf jede Mahlzeit ankommt, kommt es beim Natur- und Klimaschutz auf jeden Quadratmeter an. Insbesondere dann, wenn es nicht zu Interessenskonflikten kommt.

Der Antrag bezieht sich auf den versiegelten Bereich entlang der Hohensyburgstraße zwischen Einmündung Schwelmer Weg und Hausnummer 100

Die Bezirksvertretung Kalk beauftragt die Verwaltung,

1. im oben genannten Bereich eine Auslastungs- und Nutzungsprüfung durchzuführen, die darlegt, wie viel der versiegelten Flächen als Abstellflächen für Fahrzeuge und Wege für Menschen tatsächlich genutzt werden und wie viele objektiv nötig sind;
2. zu prüfen, welche Bereiche sich dort für eine Entsiegelung eignen, bei welchen Hochbeete oder Kübel zum Einsatz kommen könnten und welche aus welchen Gründen gänzlich ungeeignet für eine Entsiegelung sind;
3. zu prüfen, ob für letztere aus Punkt 2, eine alternative Nutzung, wie Sitzgelegenheiten oder Minispielflächen möglich wären;
4. der Bezirksvertretung Kalk unmittelbar mitzuteilen, wenn sie diesen Aufgaben nicht nachkommen wird, warum dies so ist und ob eine Entscheidung in einem Ratsausschuss hieran etwas ändern würde.

Wenn möglich, hinterlegt die Verwaltung mögliche Maßnahmen mit Kosten, so dass durch Entscheidung der Bezirksvertretung Kalk auch Maßnahmen aus den Stadtverschönerungsmitteln umsetzbar oder in den kommenden Haushalt aufzunehmen sind.

Mit freundlichen Grüßen



HP Fischer  
Fraktionsvorsitzender

gez. Dr. Tanja Groß  
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Anlage